BUCH DER MäRTYRER. SIBYLLEN BUCH (SIBYLLENWEISSAGUNG)

3. Jahrzehnt 15. Jh. Seite 113r

Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Von sand Christina der junkfrawn

In ytalia weit erchant
Lag ein stat Tyrus genant
Bey dem se Volsinio
Ain was in der stat do
Urbanus nicht
den christen gar swer
dach het er ein tachter wan
die het wandel chain
die lie irs vater orden
und was christen worden
Sy dint got ze aller zeit
der heilig geist was ir mit
was sy erwarben mochte
daz zu geben tochte
daz gab sy allez durch got
Sy volget auch seinem gepot
mit vasten mit wachen mit gepet
Jamer ungemut sy vil het
der vater was ein reich man
davon sy im vil nam
daz sy armen christen pot
Guldeine abgot
die het ir vater gemacht im
Christina trüg sy hin
und vil gar sy euch zeprach
zu tailen dem arme wz ir gach
do des der vater wart inne
im was zorn von allen sinne
daz er sich nahen ertattet het

Er sprach zu ir ander stet
was hast an uns errochen
daz du die abgot hast zeprochen
die uns sälden phlegent
und uns er und gut gebent
Christina sprach ze hant
Die hilfe die ist geschant
was mugt golt silber oder stain
denn ist der tiefel unrain
da mit er die leut betrouget
und das aus dem leuten lauget
unser seld ain got stat
wiltu volgen meinem rat
dem schaltu wesen undertan
Ich han gemähelt mir in ze man
der vater sprach Wo we mir we
hastu verlauget unser ee
daz mag dir schaden werden
und muest darumb sterben
wann daz der gepoten hat
daz man chainem leben lat
und ee ich umb dein schulde
verlür des chaisers hulde
Ich tatte dich ee für war
davon nim dem kerern war
der du mir schuldig pist
Sunder welde waz daz ist
des dein muet an mich gert
des wirst endleich gewert
hab dich zu deiner vordern ee.